



© Verena Kehl / Wiener Goethegymnasiums
Fotowettbewerb „Mein Boden und ich“

BODENVERBRAUCH IN ÖSTERREICH

GUNDULA PROKOP - UMWELTBUNDESAMT

BODENVERBRAUCH – WAS IST DAS?

Siedlungsgebiet („artifizielle Flächen“)

Gebäude, Gärten,
lineare Infrastruktur,
Industrie, Freizeitflächen



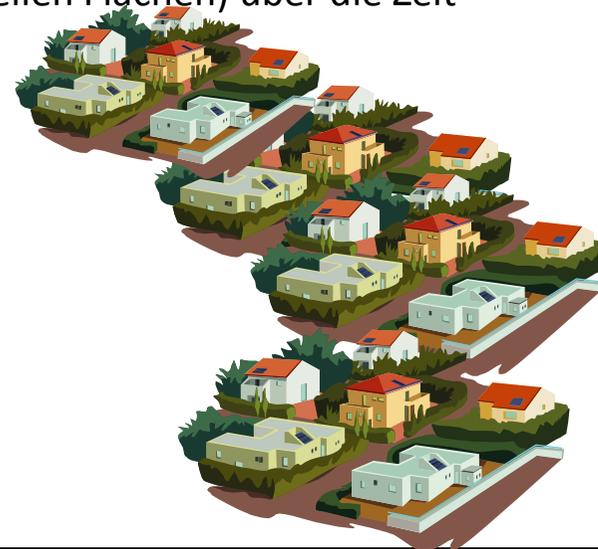
Versiegelte Fläche

40 – 60% der sogenannten
artifiziellen Fläche ist versiegelt



Bodenverbrauch Flächeninanspruchnahme

Zuwachs der Siedlungsfläche
(artifiziellen Flächen) über die Zeit



WER VERBRAUCHT BODEN?



© Prokop - Umweltbundesamt

WOHNEN

© Robin B. Enzihem -
unsplash



VERKEHR



VERWALTUNG, BILDUNG, GESUNDHEIT

© Jhjh Yu Wang - unsplash



© Daniel Frank - unsplash



FREIZEIT TOURISMUS

LOGISTIKZENTREN

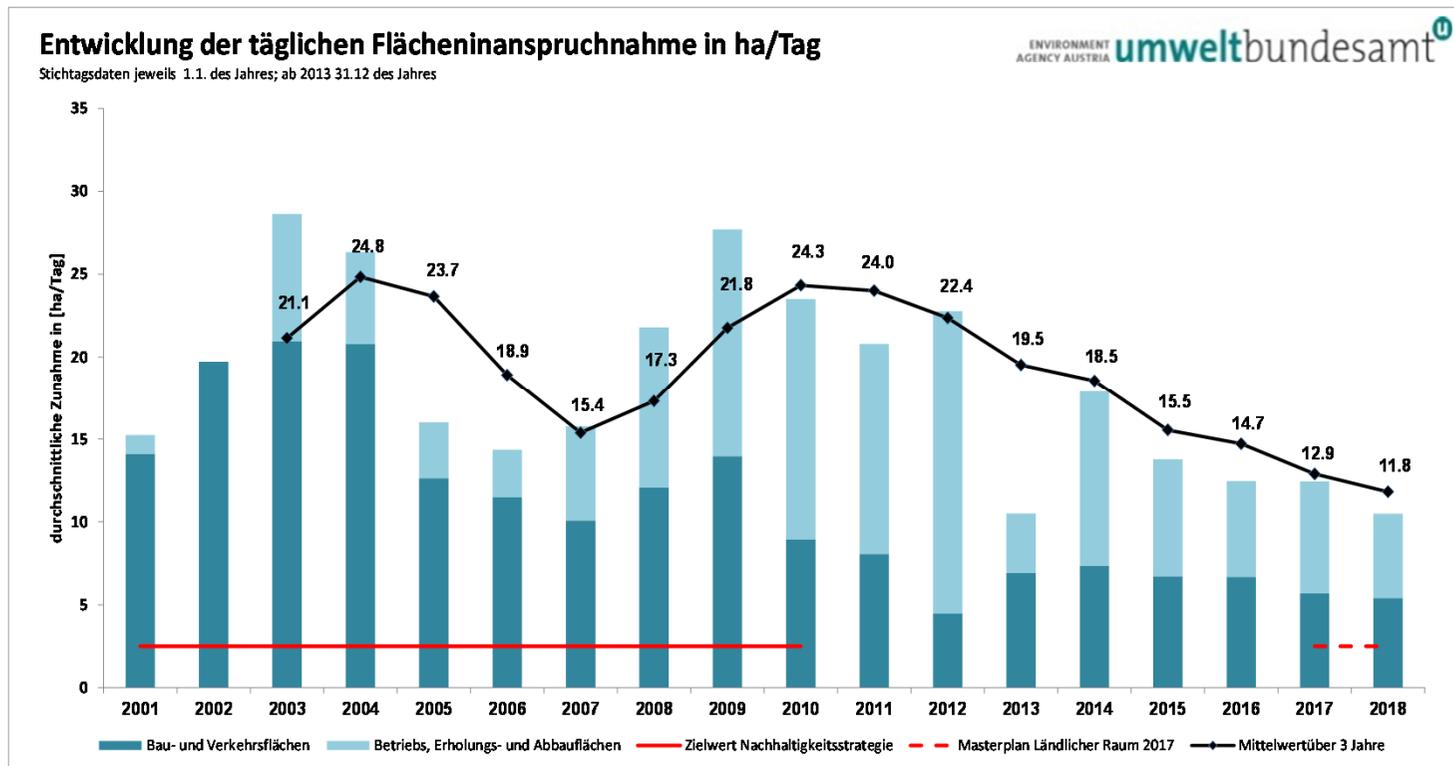


GEWERBE INDUSTRIE, HANDEL

© Gröger - pixelboendesamt



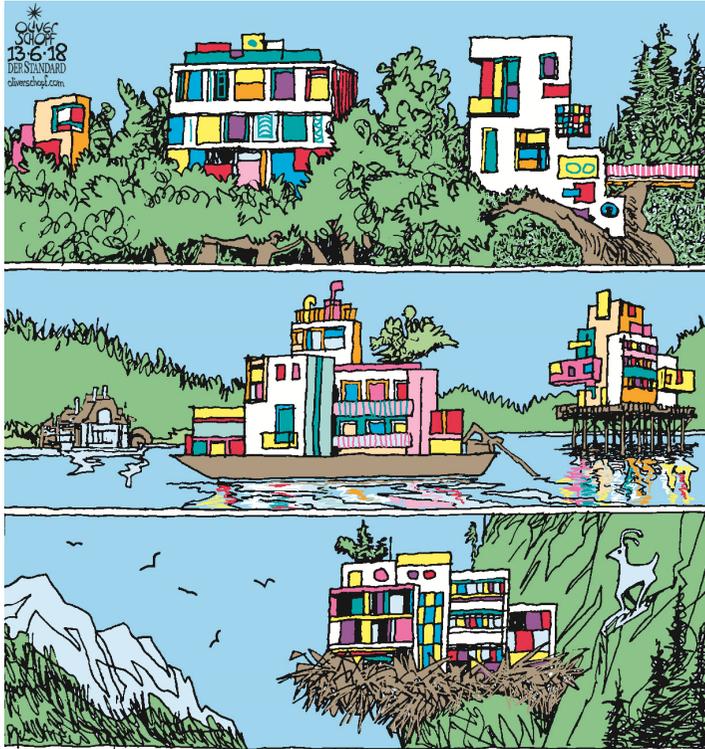
STATISTIK



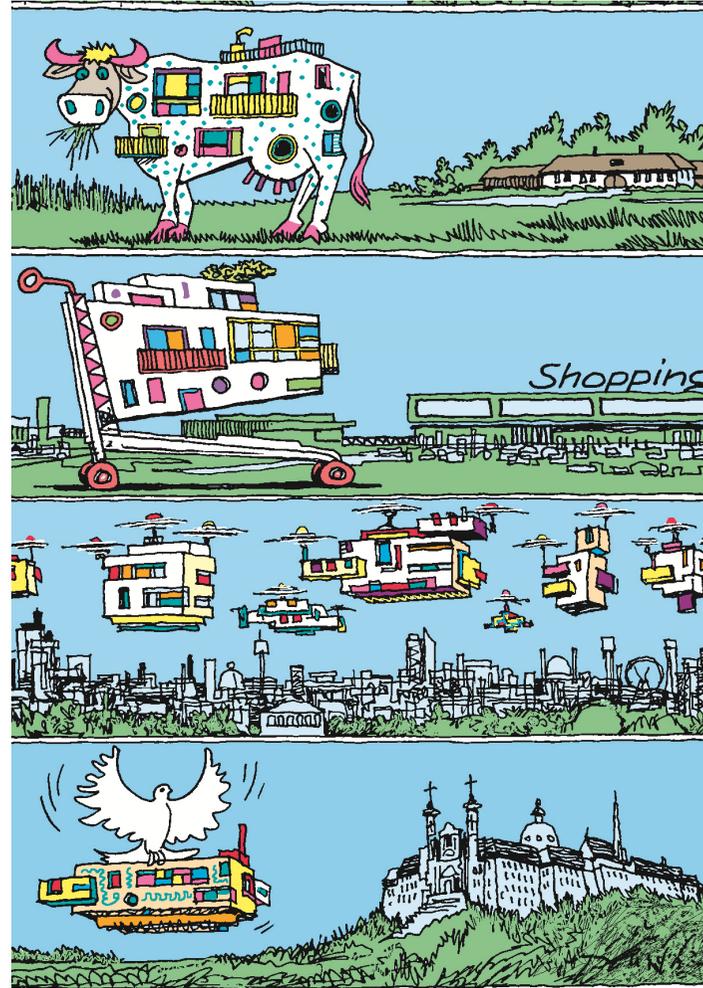
WAS HAT SICH BEWEGT?

NATIONAL	FÖDERAL
Bodencharta 2014	Anpassung der Wohnbauförderungen
ÖREK Empfehlungen 2017 „Flächensparen“	Anpassung der Raumplanungsgesetze
Masterplan ländlicher Raum 2017	Anpassung der ländlichen Entwicklung
Baukulturelle Leitlinien 2017	Pilotprojekte
Klimawandelanpassungsstrategie 2018	Fachgrundlagen
Strategie zur Bioökonomie 2019	Bewusstseinsbildung

Demnächst: ÖREK Empfehlung: Stärkung der Orts- und Stadtkerne in Österreich
(fiskalische Anreize für Sanierung und kompakte Siedlungsentwicklung)



WOHNBAU FÖRDERUNG



Gründe für leistbares Wohnen

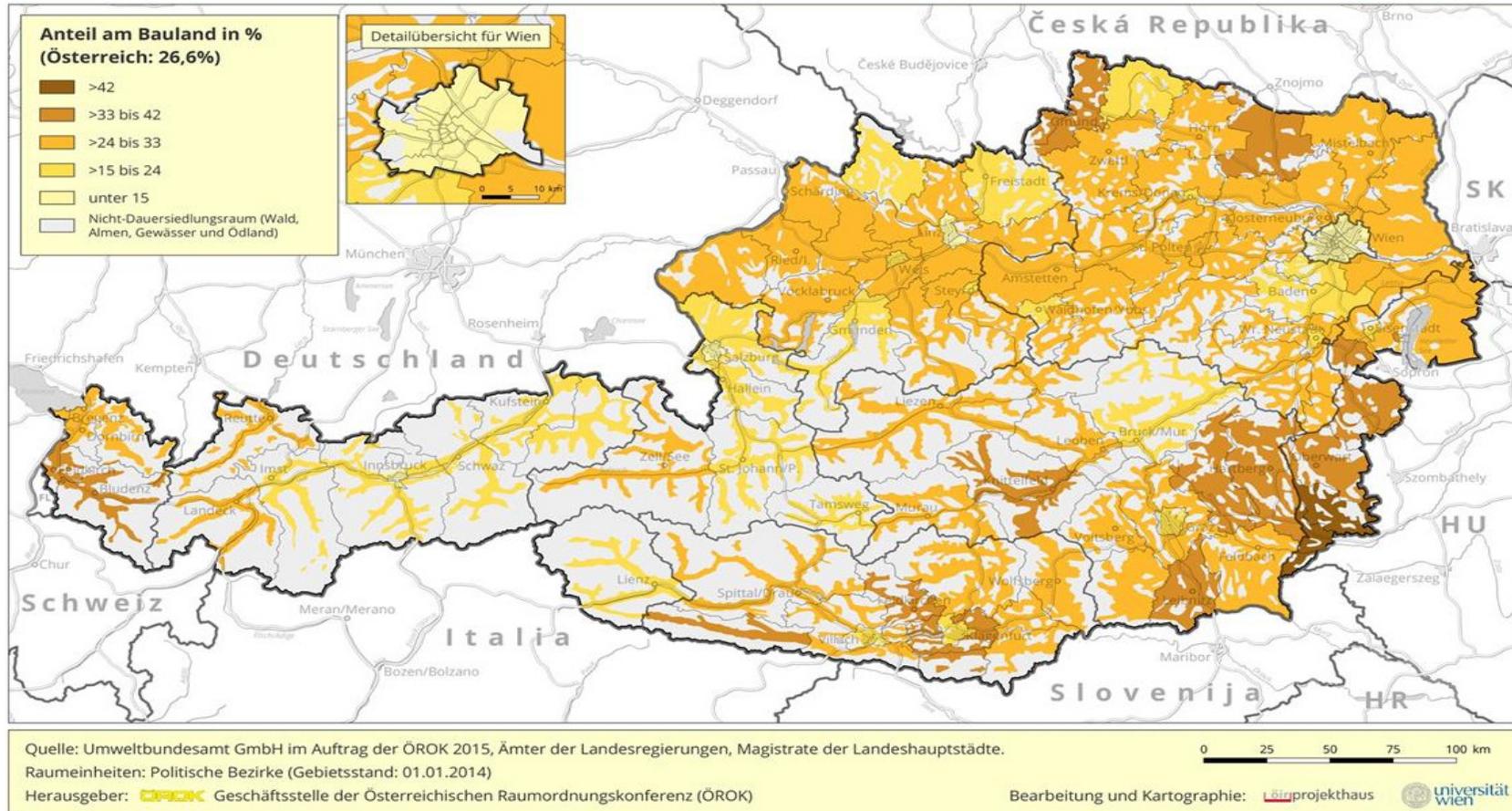
© Oliver Schopf,
DER STANDARD,
WOHNEN-Beilage,
Juni 2018

WOHNBAUFÖRDERUNG

Förderung von Mehrgeschoßwohnungen dominiert
neue Förderschwerpunkte

- Bauen im Ortskern
- verdichtetes Bauen
- Sanierung im Bestand

BAULANDMOBILISIERUNG



BAULANDMOBILISIERUNG

Trends:

- Baulandbefristung bei Neuausweisung
- Mobilisierung von alten Baulandbeständen kein Tabu mehr: bei Revision von Flächenwidmungsplänen wird mittlerweile vermehrt auf Rückstufung oder sogar Rückwidmung von Bauland gesetzt.
- regelmäßige Veröffentlichung von Baulandstatistiken



BODENBILDUNG

- Bodenbildung an Schulen
- fachliche Weiterbildung für LehrerInnen
- Schulungen für die örtliche Raunplanung
- neue Ausbildungen
- Fachkommunikation auf Gemeindeebene
- Landes Fachpublikationen



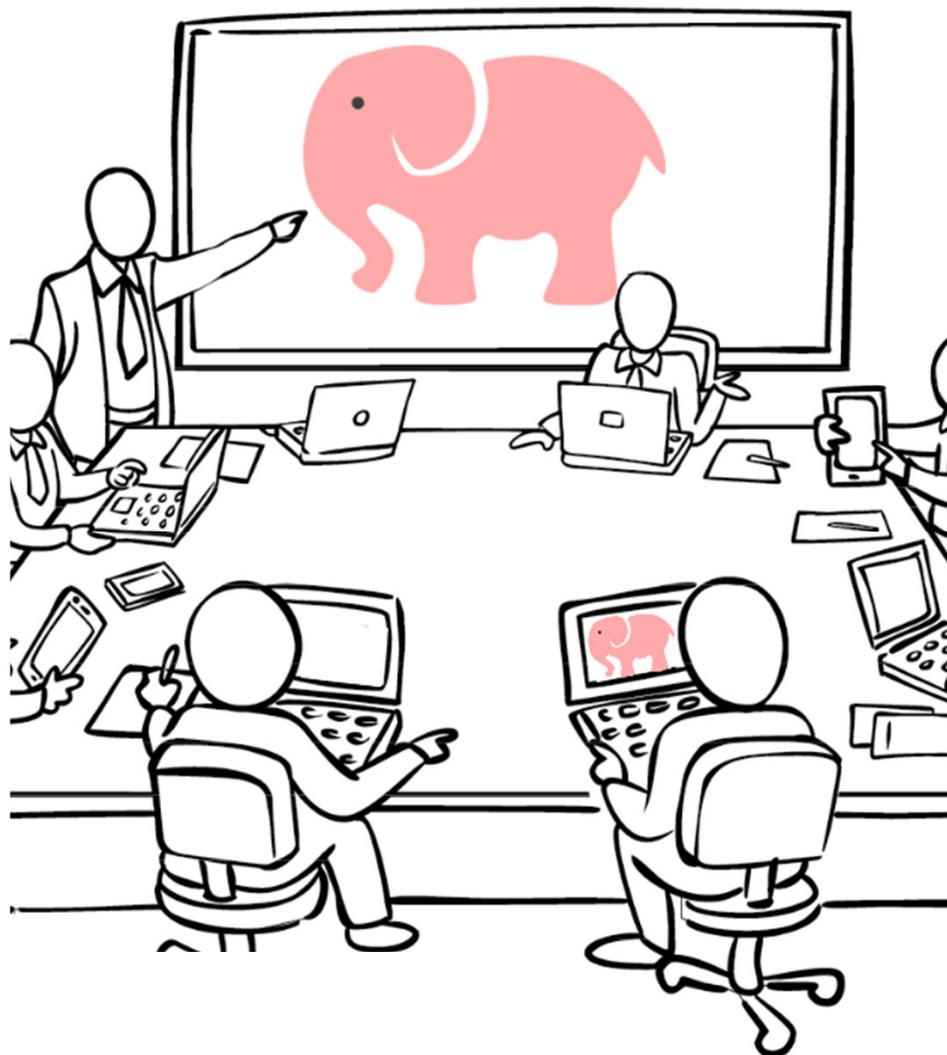
ORTSKERNSTÄRKUNG

Trends

Erstellung eines Ortsleitbildes

Maßnahmen zur Realisierung des Ortsleitbildes

Erhaltung von Nahversorgern in Ortszentren



© Barnes Images - unsplash

NEUE PLANUNGS- INSTRUMENTE

neuen Planungskultur sichtbar

- Fachpapiere für neue Themenschwerpunkte (Windkraft, Hochhäuser, Freiräume)
- Guidance für kontroversielle Planungsthemen
- mehr Partizipation



© Prokop / Umweltbundesamt

LEERSTAND

Thema in den Anfängen

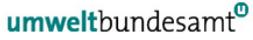
- Leerstandserfassung
- Beratungsprojekte zur Aktivierung von Leerständen
- Wiedernutzung von landwirtschaftlichen Gebäuden.

FORTSCHRITTE	DEFIZITE
<ul style="list-style-type: none"> • Bodenverbrauch ist als Thema angekommen • Bodenverbrauch ist in anderen Sektoren verankert (Klimaschutz, Bioökonomie, Baukultur) • abnehmender Trend sichtbar • Bundesländer haben viele Maßnahmen gesetzt (WBF, LE, Bodenschutz, Raumplanung) • Innovation bei Planungsinstrumenten • Fachwissen gestiegen • Bildungsangebote größer 	<ul style="list-style-type: none"> • Tourismus, Verkehr, Standortpolitik: Stellplätze, Straßenbau, kompakte und bodenschonende Bauweisen • Zusammenarbeit Bund- Ländern und BL-übergreifend • Kommunikationsformat & Rahmen • Leerstand: Forschung & Pilotprojekten (BL-übergreifend) • Siedlungsbau ländlicher Raum • Einfamilienhaus : kompakte / bodenschonende Alternativen • Kompensationsmodelle • FINANZIELLE Anreize und Nachteile

COMING SOON

<https://www.bmnt.gv.at/service/publikationen.html>

 Bundesministerium
Nachhaltigkeit und
Tourismus

 umweltbundesamt⁰

Bodenverbrauch in Österreich

Status-quo Bericht zur Reduktion des Bodenverbrauchs in Österreich



Eisenstadt will weniger Asphalt und mehr begrünte Dächer

VON THOMAS OROVITS

Gemeinderat.

Bodenschutz-Richtlinie wurde einstimmig beschlossen; für grüne Dächer gibt es bis zu 2.500 Euro.

Seit Beginn des Jahres hat Eisenstadt ein neues Motto: Die Landeshauptstadt wird als „die kleinste Großstadt der Welt“ beworben. Was damit gemeint ist, hat Bürgermeister Thomas Steiner (ÖVP) in einem KURIER-Interview so erklärt: Eisenstadt hat „trotz Urbanität und Einrichtungen einer Landeshauptstadt einen dörflichen Charakter“.

Um diese Überschaubarkeit der 15.000-Einwohner-Stadt zu bewahren, hat der Gemeinderat vor fünf Jahren die dauerhaften Siedlungsgrenzen der Stadt einstimmig beschlossen. Im

Norden, an den Abhängen des Leithagebirges, soll es etwa jenseits der „Nordumfahrung“ zwischen Haydn-Konservatorium und ORF-Landesstudio keine neuen Bauland-Widmungen mehr geben. Im Süden sind die derzeitigen Grenzen hingegen nur temporär und können bei Vorliegen eines „überwiegenden öffentlichen Interesses“ verschoben werden.

Bei der jüngsten Gemeinderatssitzung am vergange-

nen Montag wurde mit dem ebenfalls einstimmigen Beschluss der Bodenschutz-Richtlinie ein nächster Schritt gesetzt. Laut Einschätzung des Magistrats sei Eisenstadt unter Burgenlands Kommunen damit Vorreiter.

Förderung

Obwohl von den 43 km² der Freistadt ohnehin rund 85 Prozent auf Acker, Wald, Weingärten oder Gärten ent-

fallen, soll künftig möglichst wenig Boden zusätzlich versiegelt werden. Bei der Wiederbebauung bereits bebauter Flächen sollen die Freiflächen versickerungsfähig gestaltet und begrünt werden. Dieser Grundsatz soll auch bei Neuerrichtung und Umgestaltung von Straßen befolgt werden, um einen möglichst hohen Anteil an Grünflächen und unversiegelten Arealen zu enthalten.

Die Stadt vergibt aber auch Förderungen für die Entsiegelung: Die Kosten für Entsiegelungsmaßnahmen werden von der Stadtgemeinde mit bis zu 50 Prozent (maximal 3.000 Euro) gefördert. Die Neuerrichtung von Gründächern wird je nach Aufbauhöhe mit acht bis 25 Euro pro Quadratmeter gefördert; hier beträgt die maximale Förderhöhe 2.500 Euro. „Ich bin überzeugt, dass diese Richtlinie wichtig für den Schutz des Eisenstädter Bodens ist“, so Stadtchef Steiner.

Südlich der Feldstraße befindet sich eines der Erweiterungsgebiete der Landeshauptstadt



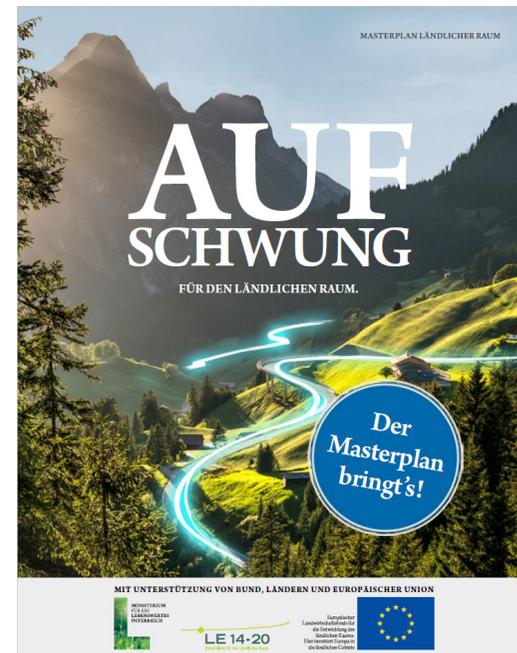
PRESSEARTIKEL BEST PRACTICE

© Kurier
27. März 2019

AKTUELL: UMSETZUNG MASTERPLAN LÄNDL. RAUM

Von 20 Schwerpunktthemen werden zunächst 3 gestartet, darunter:

SCHWERPUNKT 05: Bodenverbrauch: Ländliche Räume intelligent nützen und schützen.



https://www.bmnt.gv.at/land/laendl_entwicklung/zukunftsraum_land_masterplan/masterplan-laendlicher-raum.html

ZIELE

- Raumordnung reformieren, harmonisieren und vereinfachen
- **Schutz landwirtschaftlicher Vorrangflächen**: regionales Flächenmanagement zur Sicherung landwirtschaftlich hochwertiger Flächen
- **Interkommunaler Finanzausgleich** und transparenter Umgang mit Bauland durch Online-Flächenkonto
- inhaltliche Harmonisierung und Weiterentwicklung des Baurechts (über die OIB-Richtlinien bzw. ÖNORMEN hinaus)
- Wohnbauförderung vor allem für **Sanierungen von Mehrfamilienhäuser** einsetzen
- günstiger Wohnraum durch die Renovierung von leerstehende Bauten (geförderte Vermietung von Leerständen durch Gemeinden)
- klares **Bekenntnis zum öffentlichen Verkehr**, da dieser boden- und klimaschonend ist

DANKE FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT

Gundula Prokop (gundula.prokop@umweltbundesamt.at)

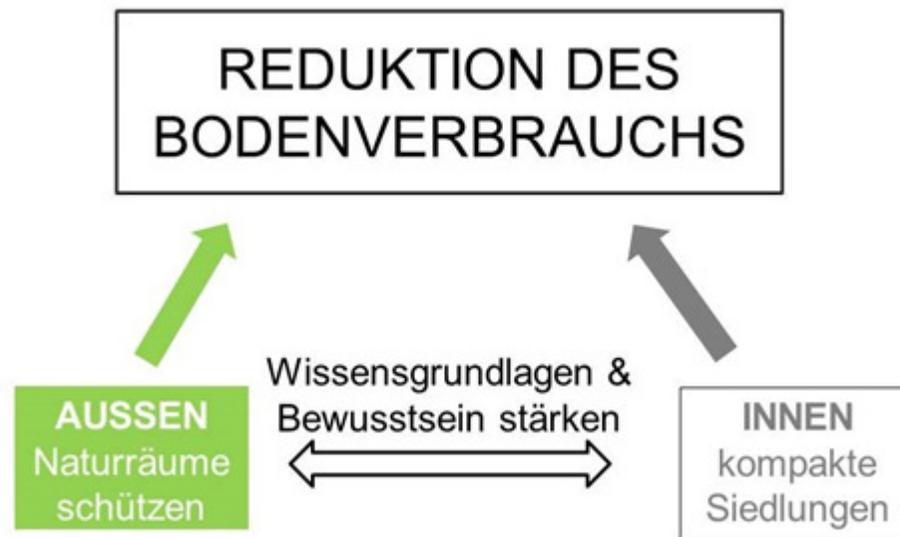
P: 0043 1 30304 5923

Umweltbundesamt
www.umweltbundesamt.at



© Prokop - Umweltbundesamt

LEITGEDANKE ZUM BODENVERBRAUCH



VERMEIDEN – BEGRENZEN – KOMPENSIEREN

Stufe 1: Verbauung / Versiegelung vermeiden

- Gesetzgebung, Monitoring, Definition realistischer Ziele
- Förderpolitik anpassen
- Vorrangige Entwicklung von bereits erschlossenem Bauland
- Förderung von Innenentwicklung
- Verbesserung der Lebensqualität in Zentren
- Schutz hochwertiger Böden und Landschaften

Stufe 2: Verbauung / Versiegelung begrenzen

- Bodenqualität in der Planung berücksichtigen
- Technische Maßnahmen um Bodenfunktionen teilweise zu erhalten (z.B. platzsparende Bauformen und wasserdurchl. Beläge)

Stufe 3: Kompensation

- Etablierung qualifizierter Kompensationsmaßnahmen
- Neuer alternative Landnutzungen erleichtern

DANKE FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT

Gundula Prokop (gundula.prokop@umweltbundesamt.at)

P: 0043 1 30304 5923

Umweltbundesamt
www.umweltbundesamt.at



© Prokop - Umweltbundesamt